

A1 Zukunft gestalten in bewegten Zeiten - Bilanz und Ausblick zur Halbzeit der Kommunalwahlperiode

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 20.03.2023

Tagesordnungspunkt: 2. Kommunalpolitik: Zwischenbilanz und Ausblick

Antragstext

1 Seit knapp zweieinhalb Jahren gestalten wir GRÜNEN zusammen mit der SPD und
2 DIE.LINKE in so noch nie dagewesenen Zeiten die Bielefelder Kommunalpolitik.
3 Nach den Herausforderungen der Corona-Pandemie kamen mit den Folgen des
4 russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine (Energiekrise, Inflation, Aufnahme
5 von Geflüchteten) weitere große Aufgaben zu den bereits bestehenden Gefährdungen
6 durch die Biodiversitäts- und Klimakrise hinzu, die sich auch kommunal massiv
7 auswirken. Die Arbeit der Koalition in diesen Zeiten war und ist herausfordernd.

8 In vielen Politikfeldern konnten aber durch gute Zusammenarbeit und beharrliches
9 Engagement Erfolge und Fortschritte erreicht werden.

10 So ist uns trotz der finanziellen Anforderungen in Zeiten multipler Krisen
11 gelungen, eine Haushaltssicherung zu vermeiden.

12 Im Umweltbereich haben wir endlich eine Baumschutzsatzung eingeführt, ein
13 wichtiges Instrument zum Erhalt unserer Bäume, und das Konzept zur naturnahen
14 Waldbewirtschaftung auf den Weg gebracht. Ökologisch wertvolle Flächen wie das
15 Hagenbrockwäldchen konnten wir vor einer Bebauung schützen und mit den
16 Förderprogrammen für Photovoltaik, zur Dach- und Fassadenbegrünung und zur
17 naturnahen Umwandlung von Schottergärten konnten echte Erfolgsprojekte
18 eingeführt und fortgesetzt werden.

19 Mit der neuen Stelle der Leerstandsmanagerin wird es in Zukunft besser gelingen,
20 Leerstände zu nutzen und Baulücken anzugehen. Eine kommunale
21 Gemeinwohlbilanzierung ist durch GRÜNES Engagement geplant und mit
22 Haushaltsmitteln finanziell hinterlegt. Durch die Baulandstrategie ermöglichen
23 wir mehr bezahlbaren Wohnraum.

24 Mit dem Bauprogramm im Bereich Schule machen wir die städtischen Schulen fit für
25 die zukünftigen Schüler*innen. So werden derzeit einige Schulen neu gebaut,
26 erweitert und saniert. Mit dem Bildungscampus schaffen wir einen neuen Lernort
27 in Bielefeld Mitte mit einem Gymnasium und einem integrierten System sowie einem
28 Förderzentrum für Inklusion.

29 In den letzten Monaten sind viele Menschen nach Bielefeld gekommen, die vor dem
30 Krieg in der Ukraine geflohen sind. Es ist den vielen Akteur*innen in
31 Verwaltung, Kommunalpolitik, Sozialverbänden und Zivilgesellschaft gelungen,
32 Unterkünfte, Versorgung und Unterstützung für Geflüchtete sicherzustellen, wie
33 unter anderem mit der Zwischennutzung der Häuser, in denen Angehörige der
34 britischen Armee gewohnt haben.

35 Zur Erhaltung des sozialen Netzes haben wir die Leistungs- und
36 Finanzierungsvereinbarungen mit freien Trägern erweitert und verlängert.
37 Maßnahmen wie ein preiswertes Bielefeld-Pass-Ticket für den ÖPNV, der
38 kostenloser Eintritt in Schwimmbäder für Bi-Pass-Ticket-Inhaber*innen,
39 kostenlose Museumsbesuche für Minderjährige und die kostenlose Ausgabe von

40 Menstruationsartikel in Schulen und an öffentlichen Orten waren kleine, aber
41 bedeutsame Schritte für die Förderung sozialer Gerechtigkeit.

42 Wir gehen zuversichtlich und mit einer klaren Haltung in die zweite Halbzeit der
43 Wahlperiode:

44 **Flächen als das kostbare Gut behandeln, das sie** 45 **sind!**

46 Die effiziente Nutzung bereits versiegelter Flächen und bestehender Gebäude
47 haben für uns oberste Priorität.

48 Mit Beratungsmaßnahmen sowie Informationskampagnen schaffen wir Wohnraum im
49 Bestand durch Untervermietung, Dachgeschossausbau oder Trennung von Wohnungen.

50 In einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe werden bis zum Sommer Leitlinien
51 für Neubauten im Bereich Wohnen und Gewerbe auf bereits versiegelten Flächen in
52 Mehrgeschossbauweise entstehen, flächenfressende Bauten auf der grünen Wiese
53 müssen der Vergangenheit angehören. Neue Quartiere, die z.B. auf
54 Konversionsflächen entwickelt werden, sind stark autoreduziert- bis autofrei zu
55 planen.

56 Die Kriterien und Vorgaben des Zielkonzepts Naturschutz und das
57 Klimaanpassungskonzepts sind einzuhalten, Flächen wie der Sprungbachwald bleiben
58 erhalten.

59 **Ressourcen schützen!**

60 Die Verfügbarkeit unserer Rohstoffe ist endlich, deshalb mit ihnen sorgsam
61 umgehen. Gerade der Bausektor verschlingt Unmengen von Energie und Rohstoffen.
62 Wir setzen uns ein für Sanierung im Bestand statt Neubau, für die Nutzung von
63 Recyclingbaustoffen und Cradle-to-Cradle-Bauelementen.

64 Am besten ist, wenn Abfall gar nicht erst entsteht. Deswegen unterstützen wir
65 Mehrweg in den Bielefelder Gastros, den unverpackten Einkauf und Zero-Waste-
66 Konzepte. Stadtfeste müssen auch für die Umwelt ein Grund zum Feiern sein. Das
67 geht am besten mit Mehrweggeschirr und Spülmobil.

68 **Mobilitätswende konsequent weiterführen!**

69 Eine große Herausforderung ist nach wie vor die Mobilitätswende, ohne die die
70 Klimaziele im Verkehrssektor nicht erreicht werden können. Der öffentliche Raum
71 und das Investitionsaufkommen müssen endlich gerecht gestaltet werden, denn in
72 Bielefeld ist es derzeit vor allem eins: autogerecht! Die Nutzung des
73 öffentlichen Raumes als Autoparkplatz muss beschränkt werden und einen
74 angemessenen Preis haben, auch für Anwohner*innen. Wir stehen für eine
75 Parkraumbewirtschaftung, die dies zum Ausdruck bringt.

76 Mit der Mobilitätsstrategie und den Umsetzungskonzepten (z.B. Rad- und
77 Fußverkehrskonzept) sind wichtige und zukunftsweisende Grundsteine gelegt, deren
78 Umsetzung Priorität genießen muss.

79 Eine Radstation im Bunker am Hauptbahnhof und die zügige weitere Planung der
80 Linie 1-Verlängerung nach Sennestadt unter Erhalt des Waldgebiets an der
81 Württemberger Allee sind für uns wichtige Meilensteine.

82 Wir streben weiter an, die Innenstadt sowie Plätze und Flaniermeilen in den
83 Stadtteilen für eine bessere Aufenthaltsqualität autofrei zu gestalten.

84 **Klimaschutz in der Stadt ausgestalten!**

85 Unser Wald hat unter den letzten trockenen Jahren erheblich gelitten. Wir setzen
86 uns für eine naturnahe Waldbewirtschaftung ein und eine Zertifizierung unseres
87 Waldes mindestens nach FSC-Kriterien, besser noch nach Naturland.

88 Der Klimawandel ist spürbar. Wir brauchen mehr Grün in der Stadt: ob
89 Straßenbaumkonzept, Fassaden- und Dachbegrünung, Entsiegelung von Flächen und
90 Umwandlung von Schottergärten.

91 Wir streben die Umsetzung von städtischen klimaresilienten BestPractice-Flächen
92 als gutes Beispiel für die Bielefelder*innen an.

93 **Regenerative Energien fördern!**

94 Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist essentiell für mehr Klimaschutz und
95 Energiesicherheit. Durch die geänderte Landesgesetzgebung ergeben sich neue
96 Potentiale für Windkraft und Photovoltaik für Bielefeld. Der Bau von
97 Windenergieanlagen auf Industrie- und Gewerbeflächen und entlang von
98 Verkehrswegen wird ermöglicht. Auch für Wärmepumpen und Kleinst-
99 /Mikrowindanlagen fallen verhindernde Abstandshürden. Diese neuen Möglichkeiten
100 wollen wir ausschöpfen.

101 Die dezentrale Energieerzeugung in Händen der Bürger*innen und die Möglichkeit,
102 sie finanziell beim Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen, sind wichtig
103 für die Akzeptanz vor Ort. Der Kreis Steinfurt ist ein gutes Beispiel, wie die
104 regionale Energiewende gelingen kann. Dort haben Vertreter*innen aus Verwaltung,
105 Politik, Bürger*innengenossenschaft, Landwirtschaft, Naturschutz und Stadtwerken
106 gemeinsam Leitlinien erarbeitet, um den weiteren Ausbau der Erneuerbaren
107 Energien verträglich für Mensch und Natur auszurichten.

108 Wir unterstützen die Gründung von Bürger*innenenergiegenossenschaften für die
109 regionale Energiewende.

110 **Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen** 111 **wertschätzen und ernstnehmen!**

112 Bildung fängt in der Kita an. Unsere Aufgabe ist es, alles kommunalpolitisch
113 Mögliche zu tun, um die Stabilität und Qualität der Kinderbetreuung zu sichern
114 und auszubauen. Dabei regeln wir die Beiträge und Finanzierung neu, um Eltern
115 weiterhin zu entlasten.

116 Zentral ist für uns die Gestaltung sicherer Schulwege, vor allem für
117 Grundschulkindern. Dazu müssen kommunale Schulwegpläne überarbeitet werden und

118 Elterntaxen verringert werden. Darüber hinaus wollen wir Schulen sichtbarer im
119 Straßenbild machen durch Gestaltungselemente, die wir gemeinsam mit den Kindern
120 und Jugendlichen gestalten wollen.

121 Sichere und kinderfreundliche Wege wollen wir auch rund um Spielplätze ausweiten
122 und Schulhöfe als Spielorte öffnen, so dass sich Kinder auch in der Freizeit
123 eigenständig im Quartier bewegen können. Die Beteiligung von jungen
124 Bielefelder*innen wollen wir mit dem Kinder- und Jugendparlament deutlich
125 verstärken und in 2023 an den Start bringen!

126 **Fachkräfte für Bielefeld ausbilden und gewinnen!**

127 Wir wollen den Fachkräftemangel bekämpfen, indem wir Ausbildungsstellen
128 attraktiver machen, Berufskollegs sichern und ausbauen sowie nach kommunalen
129 Möglichkeiten suchen, bestehende Fachkräfte zu entlasten, um die Arbeitsplätze
130 zu sichern. Für Azubis soll es Plätze in Wohnheimen geben. Im Pflegesektor soll
131 der Mensch im Mittelpunkt stehen, weswegen wir das etablierte Bielefelder Modell
132 in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteur*innen unbedingt erhalten wollen.

133 **Bielefeld für alle gestalten!**

134 Das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft ist so vielfältig wie die
135 Bewohner*innen selbst. Wir setzen uns für eine feministische Stadtentwicklung
136 ein.

137 Wir wollen mit dem Hitzeaktionsplan grüne und schattige Orte vom Kesselbrink bis
138 zur Hauptstraße in Brackwede über das gesamte Stadtgebiet schaffen. Mit neuen
139 Begegnungsbänken für jeden Bezirk können Ruhezeiten und Kommunikation den
140 Zusammenhalt von Jung und Alt stärken.

141 Orte für Austausch und Kreativität sind dabei besonders wichtig, weswegen wir
142 das Kulturhaus Ostblock unbedingt erhalten und eine langfristige Perspektive
143 bieten wollen.

144 Wir setzen uns für die externe Erstellung eines Gesamtkonzeptes „Öffentliche
145 Toiletten“ in Bielefeld ein. Dabei sollen in allen Zentren der Bezirke,
146 Endhaltestellen, Umsteigeplätzen und Plätzen mit besonderer Aufenthaltsqualität
147 sowie flächendeckend in der Innenstadt Toiletten bedarfsgerecht und barrierefrei
148 neu errichtet beziehungsweise im Bestand ertüchtigt werden. Wir wollen
149 mindestens 25 zusätzliche (mobile) Toiletten. Toiletten sind essenzieller
150 Bestandteil für die Infrastruktur einer Stadt, um insbesondere ältere Menschen,
151 Familien und Erkrankte teilhaben zu lassen. Dort soll zudem ein kostenloser
152 Zugang zu Menstruationsartikeln gesichert werden.

153 **Finanzen in Ordnung halten, in die Zukunft 154 investieren!**

155 Seit dem Doppelhaushalt 2020/2021 sind wir zwar aus dem Korsett der
156 Haushaltssicherung heraus. Dennoch steht es mit den städtischen Finanzen nicht
157 zum Besten. Die Defizite der kommenden Haushaltsjahre können durch Entnahmen aus

158 der Ausgleichsrücklage noch ausgeglichen werden, da diese Möglichkeit jedoch
159 endlich ist, werden wir in der Koalition auf Haushaltsdisziplin achten.

160 Die steigenden Personal- und Sachkosten werden wir ebenso im Blick behalten, wie
161 die Risiken durch steigende Zinsen und die Auswirkungen der Inflation. Nur
162 dadurch kann es uns gelingen, unser ehrgeiziges Investitionsprogramm zu
163 finanzieren.

164 Durch die Einführung eines „Gender Monitoring“ machen wir den ersten Schritt auf
165 dem Weg zu einer geschlechtergerechten Verwendung der kommunalen Finanzen.

166 **Innenstadt weiterentwickeln!**

167 Die Innenstadt wollen wir attraktiver, klimaresilienter und fit für die Zukunft
168 machen. Das Projekt „Altstadt.raum“, die breitgetragene Initiative zur
169 Verbesserung des Bahnhofstrassenquartiers sowie die Umgestaltung des
170 Bahnhofsumfelds werden wir intensiv begleiten und unterstützen. Auch die
171 Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf Innenstadtplätzen (Emil-Groß-Platz,
172 Klosterplatz, Kesselbrink, Ostmarkt) und die bessere Nutzung öffentlicher Räume
173 stehen auf unserer Agenda.

RB Rechenschaftsbericht Kreisvorstand für 2022

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 08.03.2023

Tagesordnungspunkt: 3.1. Rechenschaftsbericht des Kreisvorstands für 2022

Antragstext

1 Einstieg in 2022

2 Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen, aber das Jahr begann
3 tatsächlich gut. Wir alle hatten das Gefühl, dass Corona, wenn auch nicht
4 vorbei, dann doch endlich auf dem Rückzug war und voller Optimismus schauten wir
5 auf ein neues Wahlkampfjahr. Der Landtag sollte gewählt werden und, obwohl wir
6 nach der Bundestagswahl ganz schön erschöpft waren, freuten wir uns über drei
7 fantastische Kandidat*innen für unsere drei Wahlkreise: Christina Osei, Romy
8 Mamerow und Cim Kartal wurden am 19. Januar gewählt und konnten somit in den
9 Wahlkampf einsteigen.

10 Schockstarre und Zeitenwende

11 Am 24. Februar geschah das Ungeheuerliche. Nach der widerrechtlichen Annexion
12 der Halbinsel Krim im Jahr 2014 und den bewaffneten Konflikten in der Ost-
13 Ukraine begann Russland seinen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die
14 gesamte Ukraine. Der Schock, einen imperialistischen Krieg in direkter
15 Nachbarschaft zu haben, von einem Mann begonnen, von dem man sich erhofft hatte,
16 er könne ein Partner Europas werden, saß und sitzt tief. Seit den 80er Jahren
17 hatten wir uns nicht mehr so vor einer Eskalation, in die wir involviert werden
18 könnten, gefürchtet. Mit dem Krieg gerieten viele Selbstverständlichkeiten ins
19 Wanken.

20 Es begann eine Zeit, in der sich einerseits unsere Partei, die jetzt
21 Regierungspartei war, in einer bis dato unvorstellbaren Situation wiederfand,
22 die Folgen des Krieges für die Bürger*innen abfedern und in dieser Lage trotzdem
23 noch zusehen musste, dass die normale Politik, also das Ringen und Verhandeln um
24 Klimaschutz, mehr Solidarität und Gerechtigkeit in der Koalition voranging.
25 Andererseits stellten sich die Menschen in unserer Partei viele Fragen, sahen
26 sich in ihrem Selbstverständnis bedroht und es gab und gibt viel Austausch,
27 Diskussion und Fragen.

28 Wie – jetzt Wahlkampf?

29 In dieser Phase des Schocks und der Unsicherheit ging dann der Wahlkampf los.
30 Unermüdlich und unerschrocken suchten unsere Kandidat*innen, unterstützt von
31 vielen engagierten Freund*innen die Gespräche und ließen sich auf endlose
32 Diskussionen und manchmal auch auf unschöne Parolen und Gepfeife ein.

33 Was wir alles auf die Beine gestellt haben: ein kulturpolitisches Frühstück mit
34 Claudia Roth, Britta und Mona, den bunten Frühjahrsempfang, eine bewegende
35 Lesung mit Ronya Othmann, eine lebhaftige Diskussion mit Janosch Dahmen zur
36 Corona-Politik, eine rasante Verkehrsaktion mit Arndt Klocke, eine intensive
37 Veranstaltung zu Rassismus, ein fitmachendes Training für FLINTA-Personen in der
38 neuen Calisthenics-Anlage, unsere geliebte Fahrradwaschanlage, ein queerer
39 Filmabend mit Sven Lehmann, eine laute Townhall mit Robert und Mona, eine
40 kompetente Führung durch die Frauenausstellung, eine zweirädrige Testfahrt über

41 den Ehlenruper Weg und eine sonnige Townhall mit allen Kandidat*innen am
42 Bunnemannplatz. Und daneben noch Wahlkampfstände, Haustürwahlkampf und jede
43 Mende Termine der Kandidat*innen bei Verbänden, Unternehmen, Veranstaltungen,
44 Aktionen, Podiumsdiskussionen und mehr.

45 Das Ergebnis – ein Dankeschön

46 Die Mühe und das Durchhaltevermögen wurden belohnt. NRW weit bekamen wir über 18
47 Prozent und auch unsere drei Kandidat*innen hatten top Ergebnisse. An dieser
48 Stelle ein großes Dankeschön an Christina, Romy und Cim!

49 Aber und besonders auch einen mega großen Dank an euch, die ihr nach Europa-,
50 Kommunal- und Bundestagswahl noch die Energie aufgebracht habt, bei allem
51 mitzumachen, Plakate zu kleben, Stände auf- und abzubauen, Rede und Antwort zu
52 stehen. Dankeschön!!

53 Und auch ein dickes Dankeschön an unsere Hauptamtlichen Lisa und Gaby und an die
54 Wahlkampfreferentin Lisa B – für eure Ideen, eure immer perfekte Vorbereitung
55 und eure Professionalität.

56 Abschiede und Willkommene

57 Der Begriff Zeitenwende wurde im letzten Jahr oft benutzt. In Bielefeld hatten
58 wir unsere ganz eigene Zeitenwende zu verkraften: Wir mussten drei prägende
59 Persönlichkeiten verabschieden und haben, damit es nicht so schmerzt, einfach
60 immer Riesenpartys draus gemacht. Den Anfang machte Gaby – nachdem sie jahrelang
61 die rechte und linke Hand der Geschäftsführung war, hatte sie die verrückte
62 Idee, in ihrem jugendlichen Alter in Rente zu gehen. Nachdem wir das erst als
63 Fake News abgetan hatten, mussten wir der Realität ins Auge sehen und ihr
64 tatsächlich den Ausstieg ermöglichen. Mit einem großen Partyknall wurde sie dann
65 entlassen und durfte sich endlich um ihren statt um unseren Haushalt kümmern
66 (obwohl wir uns sicher sind, dass Gaby mit ihrer Zeit Besseres anzufangen weiß
67 als zuhause herumzusitzen).

68 Es ist für einige von uns im Vorstand, die wir noch nicht so lange dabei sind,
69 nur zu erahnen, was Gaby all die Jahre hier geleistet und gewuppt hat in ihrer
70 unglaublich tollen, politischen und empathischen Art. Aber wir sind ihr
71 unendlich dankbar, dass sie die Bielefelder Grünen so lange geprägt und
72 unterstützt hat!

73 Danke, Gaby!

74 Der Wermutstropfen wurde etwas weniger bitter durch die Tatsache, dass wir eine
75 wunderbare Nachfolgerin gefunden haben, die jetzt schon seit Sommer bei uns ist,
76 die wir aber alle lange schon kannten und uns sehr glücklich schätzen, dass sie
77 in Gabys Fußstapfen getreten ist.

78 Herzlich willkommen, Karen!

79 Eine weitere Konstante, die wir in diesem Jahr verloren haben, ist Matthi Bolte,
80 der in den Norden wollte. Zu unserer großen Überraschung kandidierte er nicht
81 noch einmal für die Landtagswahl, sondern zog fort, um sein Glück in einem
82 Fahrradkurierdienst in Kiel zu suchen. Auch er bekam einen anständigen Abschied
83 mit vielen Freund*innen, Erinnerungen und den besten Wünschen für die Zukunft!

84 Danke Matthi, dass du uns so viele Jahre in Düsseldorf vertreten hast! Und
85 danke, liebe Christina, dass du jetzt für uns dort die Bielefeld Fahne
86 hochhältst!

87 Im Sommer war es dann soweit – der angekündigte und gefürchtete Abschied von
88 Jens aus der Fraktion stand an. Über Jahre der Experte für Verkehr und so
89 ziemlich alle anderen Themen zog er sich aus der aktiven Politik zurück.

90 Um allen noch einmal zu zeigen, was für einen großartigen Menschen wir in der
91 Fraktion jahrelang hatten, ließ es sich die Partei nicht nehmen, ihn per Bahn
92 kreuz und quer durch Bielefeld zu fahren, so dass sich jeder Stadtteil von ihm
93 verabschieden konnte. Und in der Bahn haben wir spannende Sachen über ihn
94 gelernt.

95 Auch dir, lieber Jens, herzlichen Dank für die vielen Jahre, die du in der
96 Fraktion die Geschicke der Stadt geschickt mitgelenkt hast.

97 Aber auch diese Lücke, diese entsetzliche Lücke, blieb nicht ungeschlossen.

98 Unser neuer Fraktionsvorsitzender Dominic! Wir freuen uns sehr, lieber Dominic,
99 dass du den Job übernommen hast, denn wie man in den letzten Wochen merken
100 konnte, ist der manchmal nicht ganz ohne.

101 Und sonst?

102 Es gab noch einige Highlights im letzten Jahr, unter anderem haben wir eine
103 Personalkommission auf den Weg gebracht, die sich in erster Linie um die
104 Weiterentwicklung und das Empowerment der Mitglieder kümmern wird. Dabei geht es
105 darum, die Mitgliederbindung zu stärken, aber auch frühzeitig Leute aufzubauen,
106 für all die Aufgaben, die wir haben und die noch auf uns zukommen. Dabei wollen
107 wir natürlich schauen, dass wir auch unser Frauenstatut und unser
108 Vielfaltsstatut zur Anwendung bringen.

109 Apropos Vielfalt: Vorstand und die Fraktion haben im vergangenen Jahr eine
110 Fortbildung dazu gemacht – und so haben wir jetzt das theoretische Rüstzeug, um
111 einerseits sensibler mit dem Thema umzugehen und andererseits die Aufgabe, mehr
112 Diversität in unsere Partei zu bringen und zu halten, anzugehen. Wir hoffen von
113 ganzem Herzen, dass uns das in der Zukunft gelingen wird.

114 Das Highlight im Juni war dann die LDK in der Bielefelder Stadthalle – neben den
115 fleißigen Delegierten haben viele von uns als Gast die Gunst der Stunde genutzt.
116 Leider haben wir keine OWL Vertretung im Landesvorstand bekommen, aber wir haben
117 mit Tim Achtermeyer jetzt jemanden, der versprochen hat, die OWL Interessen im
118 Vorstand zu vertreten.

119 Own the (Altstadt) Room

120 Seit dem Altstadtraum hatten wir uns gemeinsam mit der Fraktion zum Ziel
121 gesetzt, die Kommunikation über die Mobilitätswende und andere Grüne Themen
122 stärker selbst in die Hand zu nehmen und zu gestalten, statt uns von der
123 konservativ-liberalen „Es soll alles bleiben, wie es ist“-Meute vor uns her
124 treiben zu lassen. Am Ende des Prozesses stand zunächst eine Website, die das
125 Herz unserer zukünftigen Kampagnen bilden wird: www.einfachumsteigen.jetzt.
126 Schaut gerne mal rein und lasst eure Ideen da.

127 Engagement der Mitglieder

128 Während des Landtags-Wahlkampfes waren viele von euch aktiv und unterwegs – ihr
129 brachtet eure Zeit, eure Ideen, euer Engagement und euer Durchhaltevermögen ein.
130 Vielen Dank dafür!

131 Im letzten Jahr war es auch wieder öfter möglich, sich in echt zu sehen –
132 manchmal mit Maske, manchmal schon ohne – in jedem Fall konnte man deutlich
133 spüren, dass Parteiarbeit sehr viel mehr Spaß macht, wenn man sich sieht und
134 zwar nicht nur in den Zoom-Kacheln.

135 Wir haben auch im letzten Jahr viele neue Mitglieder hinzu gewonnen: 44
136 Neumitglieder und 25 Menschen aus ehemals anderen Kreisverbänden verstärken uns
137 in Bielefeld. Herzlich willkommen! Ende 2022 waren wir insgesamt 850 Mitglieder.
138 Wir freuen uns sehr über alle neuen und zugezogenen Mitglieder und hoffen, dass
139 ihr euch aktiv einbringen und für neue Ideen und neue Impulse sorgen werdet. Wir
140 sind immer offen und gesprächsbereit – für neue Ideen, konstruktives Feedback,
141 und natürlich auch für Kritik. Sprecht gerne mit uns, damit wir unseren
142 Kreisverband so gut wie möglich führen können.

143 Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Ratsmitglieder, die sich tapfer und
144 zeitintensiv mit unseren politischen Mitbewerber*innen herumschlagen – und oft
145 auch mit den Koalitionspartner*innen – um Bielefeld zu einem besseren,
146 sozialeren, gerechteren, gesünderen und grüneren Ort zu machen.

147 Danken möchten wir auch den vielen engagierten Freund*innen, die in den
148 Stadtteilen ihre wichtige Arbeit machen: Was ihr alles auf die Beine stellt, ist
149 großartig! Ihr seid das Gesicht der Partei, die Verbindung zu den Menschen hier
150 vor Ort und arbeitet unermüdlich an der Qualität der Quartiere.

151 Und natürlich ist eine Partei auch angewiesen auf die Menschen, die inhaltliche
152 Inputs in den AGs und AKs geben – die Fachwissen aufbauen und in die
153 Diskussionen auf allen Ebenen einbringen. Danke für eure Zeit und Expertise!

154 Last but not least an dieser Stelle ein ganz, ganz großes Dankeschön und dickes
155 Lob für unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Lisa und Karen, die sehr souverän
156 den Kreisverband führen, immer die Ruhe und den Überblick behalten, tragfähige
157 Lösungen finden und dabei meistens noch Optimismus und gute Laune versprühen.
158 Mit Mitstreiterinnen wie diesen ist man für alles gewappnet. :)

159 Was kommt?

160 Zunächst haben wir mit 2023 ein Jahr, in dem wir keinen Wahlkampf bestreiten
161 müssen. Yay! Trotzdem wirft die Europawahl ihre Schatten voraus und wir werden
162 sicher gegen Ende des Jahres in die Wahlvorbereitungen starten. Bis dahin
163 möchten wir uns auf euch konzentrieren, wir wollen wieder mehr miteinander ins
164 Gespräch kommen, neue Menschen für die Partei gewinnen, von den Erfahrenen
165 lernen, über Lokales und Weltweites diskutieren, Thesen entwickeln und
166 Praktisches umsetzen. Radikal denken und besonnen handeln. Und in dieser Zeit
167 der vielen Krisen werden wir weiter gemeinsam nach Lösungen suchen, Neues
168 ausprobieren und hoffentlich weiter in die gleiche Richtung schauen und laufen.

169 Euer Vorstand